



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Märkischer Kreis

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



## Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis Jahresbericht Verkehr 2017



## Inhaltsverzeichnis

1	Kernaussagen .....	3
2	Begriffe .....	4
3	Verkehrsunfallentwicklung 2017 .....	5
3.1	Übersicht .....	5
3.2	Ausgewählte Zielgruppen .....	7
3.3	Unfallfolgen .....	9
3.4	Verkehrsunfälle mit Unfallflucht .....	12
3.5	Unfallursachen .....	13
4	Verkehrspolizeiliche Maßnahmen .....	14
4.1	Repressive Maßnahmen .....	14
4.2	Präventive Verkehrssicherheitsarbeit .....	15
4.3	Verkehrsunfallanalyse .....	15

## Anlagen                      Regionale Auswertungen

Anlage 1	Polizeiwache Altena
Anlage 2	Polizeiwache Halver
Anlage 3	Polizeiwache Hemer
Anlage 4	Polizeiwache Iserlohn
Anlage 5	Polizeiwache Lüdenscheid
Anlage 6	Polizeiwache Meinerzhagen
Anlage 7	Polizeiwache Menden
Anlage 8	Polizeiwache Plettenberg
Anlage 9	Polizeiwache Werdohl

## 1 Kernaussagen

- Im Märkischen Kreis steigt die Anzahl der Verkehrsunfälle um 1,8% auf jetzt 14.845 Verkehrsunfälle. Sechs Menschen werden, wie auch 2016, getötet. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten sinkt gegenüber dem Vorjahr (-2,6%). Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten steigt gegenüber dem Vorjahr (+11,17%).
- *Verkehrsunfälle werden verursacht! Sie sind vermeidbar! Tote und Verletzte im Straßenverkehr sind kein allgemeines Lebensrisiko! Ihre Anzahl zeigt Jahr für Jahr, welche hohe Bedeutung der Verkehrssicherheitsarbeit in der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung zukommen muss.*
- Unser langfristig angelegtes strategisches Ziel lautet: Weniger Tote und Verletzte auf Straßen des Märkischen Kreises, durch eine ursachenorientierte Verkehrssicherheitsarbeit, mit den zur Verfügung stehenden polizeilichen Kräften, im Netzwerk mit anderen Verantwortungsträgern.
- Durch unsere intensive und umfassende Unfallanalyse im Rahmen der Unfallkommissionsarbeit, identifizieren wir die Orte mit der höchsten Gefahr schwerwiegender Verkehrsunfälle und ergreifen gemeinsam mit dem Kreis, den Kommunen und weiteren Beteiligten Maßnahmen der Unfallbekämpfung.
- Die Anzahl der schweren Motorradunfälle nimmt weiter ab, ist aber, trotz einer verstärkten Schwerpunktarbeit, immer noch auf einem vergleichsweise hohen Stand. Die Bekämpfung der Kradunfälle bleibt zentrales Handlungsfeld verkehrspolizeilicher Maßnahmen.
- An erster Stelle der Verkehrsverstöße mit Schwerverletzten und Toten steht die überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit. Im Netzwerk mit dem Kreis und den Kommunen setzt die Polizei hier einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt.
- Maßnahmen gegen Ablenkung werden weiter intensiviert. Die Nutzung elektronischer Geräte im Fahrzeug entspricht der Wirkung von 0,8 Promille Blutalkoholgehalt.
- Der Anstieg von Verkehrsunfällen mit Alkohol/ Drogen in Verbindung mit einer gestiegenen Anzahl polizeilicher Maßnahmen gegen Verkehrsteilnehmer unter berausenden Mitteln, zeigt insbesondere die erhöhte Erkennungsleistung und Schwerpunktsetzung der Polizei im Märkischen Kreis. Das Risiko, erwischt zu werden, steigt!
- Jeder fünfte Verkehrsunfall ist ein Verkehrsunfall mit Flucht. Mit einer Aufklärungsquote von 75,73% bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden liegt die KPB Märkischer Kreis über dem Landesdurchschnitt (64,37%). Das Risiko, erwischt zu werden, ist weiterhin hoch!
- Systematische und abgestimmte Verkehrsunfallpräventionsarbeit, gepaart mit einer zielgruppenorientierten, kreativen, aktuellen internen und externen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, leistet einen entscheidenden Beitrag zur Vermeidung schwerster Verkehrsunfälle, gerade der besonders gefährdeten Ziel- und Risikogruppen.

## 2 Begriffe

Die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik umfasst alle Schadensfälle, die der Polizei bekannt geworden sind und bei denen, infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen, Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Zu diesen Verkehrsunfällen (VU) gehören:

Verkehrsunfälle mit Getöteten	(Kategorie 1)
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	(Kategorie 2)
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	(Kategorie 3)
Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden	(Kategorie 4)
Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden und Verkehrsunfallflucht	(Kategorie 4)
Sonstige Sachschadensunfälle	(Kategorie 5)
Sonstige Sachschadensunfälle mit Verkehrsunfallflucht	(Kategorie 5)
Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel	(Kategorie 6)

### **Getötete**

Personen, die bei dem Unfall getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstarben.

### **Schwerverletzte**

Personen, die zur stationären Behandlung länger als 24 Stunden in einem Krankenhaus verblieben.

### **Leichtverletzte**

Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist.

### **Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden**

Straftat im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr  
**oder**

Ordnungswidrigkeit mit Bußgeld gemäß Bußgeldkatalog

**und**

ein Kraftfahrzeug musste aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden, da es nicht mehr fahrbereit war.

### 3 Verkehrsunfallentwicklung 2017

#### 3.1 Übersicht

Stichtag aller Zahlen ist der 08. Februar 2018.

Nachgemeldete Verkehrsunfälle können zu geringfügigen Änderungen führen.

Die Statistik des vergangenen Jahres weist für die Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis insgesamt 14.845 registrierte Verkehrsunfälle (Kat. 1 bis 6) auf. Das sind 268 Verkehrsunfälle mehr als im Jahr 2016 (+1,8%).

Nach einem erheblichen Rückgang bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) im Jahr 2016 um 127 Fälle (-10,15% zu 2015), gibt es 2017 wieder einen Anstieg um 93 Fälle (+8,3%) auf 1.217.

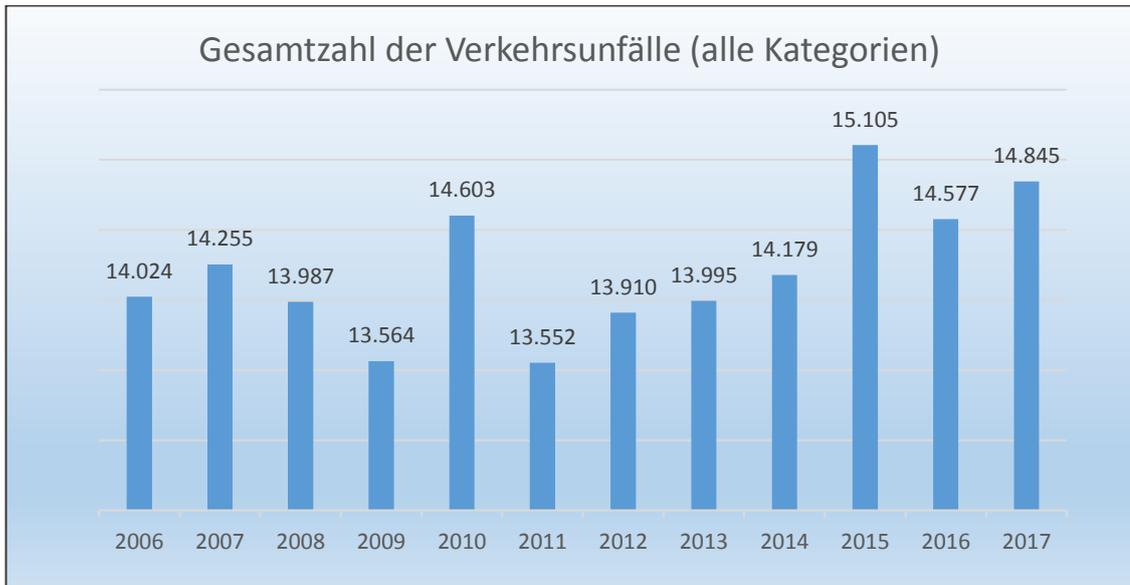
Im Jahr 2017 sind schwerwiegende Sachschadensunfälle (Kat. 4) auf 372 weiter angestiegen. Das sind 90 Verkehrsunfälle mehr (+31,91%) als im Jahr 2016.

Die Zahl der sonstigen Sachschadensunfälle (Kat. 5) ist mit 10.329 nahezu gleichbleibend (-2).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Betäubungsmittelinfluss steigt um 11 auf 96 (+12,9%).

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht steigt um 110 auf 3.050 (+3,7%). Das sind knapp über 1/5 aller Verkehrsunfälle im Märkischen Kreis.

KPB Märkischer Kreis			
Verkehrsunfälle nach Kategorie	2016	2017	Veränderung in %
Kat. 1 VU mit getöteten Personen	6	6	0,00%
Kat. 2 VU mit schwerverl. Personen	232	226	-2,59%
Kat. 3 VU mit leichtverl. Personen	886	985	11,17%
Kat. 4 schwerwiegender VU mit Sachschaden	282	372	31,91%
Kat.5 sonstige Sachschadensunfälle	10.331	10.329	0,00%
Kat. 5 sonstige Sachschadensunfälle mit Flucht	2.755	2.831	2,76%
Kat. 6 VU mit Alkohol	85	96	12,94%
Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	14.577	14.845	1,84%



Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Märkischen Kreis 2006 bis 2017

Die Verkehrsunfallentwicklung der Kreispolizeibehörde im Vergleich zur Landesentwicklung:

Verkehrsunfälle gesamt	2016	2017	Veränderung
KPB Märkischer Kreis	14.577	14.845	+1,84%
Land NRW	639.739	653.442	+2,09%

Im Märkischen Kreis ist die Steigerungsrate bei der Zahl aller Unfälle geringer als im Land NRW.

## **3.2 Ausgewählte Zielgruppen**

### **3.2.1 Kinder**

- Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung gestiegen

Die stark gesunkenen Unfallzahlen von 2016 haben sich nicht wiederholt. Die Kinderunfälle sind nahezu wieder auf dem Stand von 2015.

Auf den Straßen des Märkischen Kreises wird auch 2017 kein Kind bei einem Verkehrsunfall getötet.

147 Kinder sind an 132 Verkehrsunfällen (ohne Bagatellunfälle Kat. 5) beteiligt. Das sind 41 mehr als im Vorjahr, als 106 Kinder an 89 Unfällen beteiligt waren.

Dabei verletzten sich insgesamt 142 Kinder. Das sind 39 mehr als im Vorjahr (+37,9%). 21 Kinder (2016: 17; +23,5%) werden schwer, 121 (2016: 86; +40,7%) leicht verletzt.

Als aktive Verkehrsteilnehmer (z. B. Radfahrer und Fußgänger) verunglücken 79 Kinder (2016: 60), als passive Verkehrsteilnehmer 63 Kinder (2016: 43).

- mehr Schulwegunfälle

Im Jahr 2017 ereignen sich 24 Schulwegunfälle (2016: 12). Dabei verunglücken 24 Kinder (2016: 13) auf dem Schulweg. Schwer verletzt werden acht Kinder (2016: 2). Leicht verletzt werden 16 Kinder (2016: 11).

Davon verunglücken 21 Kinder (2016: 4) aus der Altersgruppe der 10 bis 14 jährigen Kinder.

In der Altersgruppe der sechs- bis neunjährigen Kinder verunglücken drei Kinder (2016: 8).

### **3.2.2 Jugendliche (15 – 17 Jahre)**

- leichter Anstieg der Unfallzahlen mit Jugendlichen

Im Jahr 2017 verunglückt kein Jugendlicher tödlich auf den Straßen im Märkischen Kreis.

Im Jahr 2017 sind 122 jugendliche Verkehrsteilnehmer (2016: 117) an 111 Unfällen (2016: 107; ohne Bagatellunfälle Kat. 5) beteiligt.

Die Anzahl der hierbei verletzten Jugendlichen steigt um neun auf 113 (2016: 104, +8,7%).

Davon werden 25 Jugendliche (2016: 27, -8%) schwer und 88 Jugendliche (2016: 77; +14,3%) leicht verletzt.

### **3.2.3 Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre)**

- Rückgang der Verkehrsunfälle in dieser Altersgruppe
- Rückgang der Verunglücktenzahlen
- kein tödlicher Verkehrsunfall

Im Jahr 2017 verunglückt kein „junger Erwachsener“ tödlich im Märkischen Kreis.

Im Jahr 2017 sind 788 „junge Erwachsene“ (2016: 824, -4,4%) an 699 Unfällen (2016: 735, ohne Bagatellunfälle Kat. 5) beteiligt.

Dabei verletzten sich 284 „junge Erwachsene“. Das sind 22 weniger (-7,2%) als im Vorjahr. 36 „junge Erwachsene“ (2016: 48) verletzen sich schwer, 248 (2016: 258) leicht.

### **3.2.4 Senioren (65 Jahre und älter)**

- höhere Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren
- Rückgang bei den Getöteten und Schwerverletzten
- Anstieg bei den Leichtverletzten
- zwei Verkehrsunfälle mit Getöteten

Im Jahr 2017 verunglücken zwei Senioren (2016: 4) im Märkischen Kreis tödlich.

751 Senioren (2016: 655, +14,7%) sind an 699 Unfällen (2016: 586, ohne Bagatellunfälle Kat. 5) beteiligt.

33 Senioren (2016: 43) werden schwer, 131 (2016: 117) leicht verletzt.

### **3.2.5 Kradfahrer**

- weniger Verkehrsunfälle unter aktiver Beteiligung von Kradfahrern mit Krafträdern über 50 ccm Hubraum oder über 11 Kw
- drei getötete Kradfahrer

Drei Kradfahrer werden bei Unfällen im Jahr 2017 getötet (2016: 1).

155 Kradfahrer sind 2017 aktiv an Unfällen beteiligt. Das sind 13 weniger (-5,8%) als 2016.

164 Kradfahrer verunglücken bei Verkehrsunfällen. Das sind 9 weniger (-5,2%) als 2016.

Die Anzahl der Schwerverletzten ist mit 52 (2016: 51) nahezu gleichbleibend, während die Anzahl der Leichtverletzten von 121 auf 109 (-9,9%) sinkt.

### 3.3 Unfallfolgen

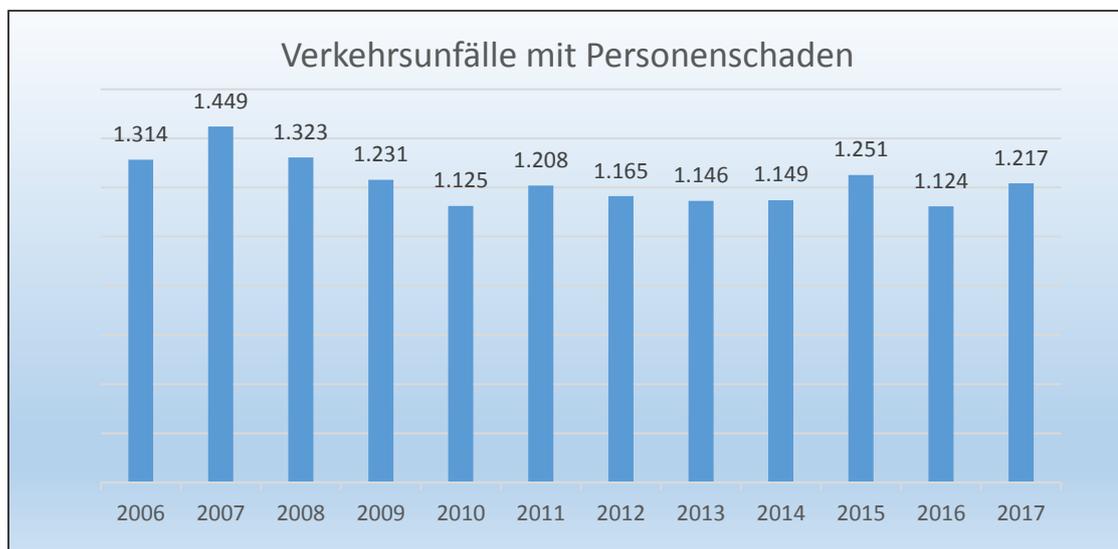
#### 3.3.1 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Im Märkischen Kreis ereignen sich 2017, wie im Vorjahr, sechs Verkehrsunfälle mit tödlich verletzten Personen.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten sinkt leicht auf 226 (2016: 232; -2,6%).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten steigt deutlich auf 985 (2016: 886; +11,2%) und erreicht damit fast wieder das Niveau von 2015 (1008).

Insgesamt ist im Bereich der Kategorien 1 bis 3 ein Anstieg um 93 auf 1.217 Verkehrsunfälle (+8,3%) zu verzeichnen.



Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) 2006 bis 2017

### 3.3.2 Bei Verkehrsunfällen getötete Personen

Bei Verkehrsunfällen im Märkischen Kreis werden sechs Personen tödlich verletzt. Das sind genauso viele wie im Jahr 2016.



Bei Verkehrsunfällen getötete Personen 2006 bis 2017

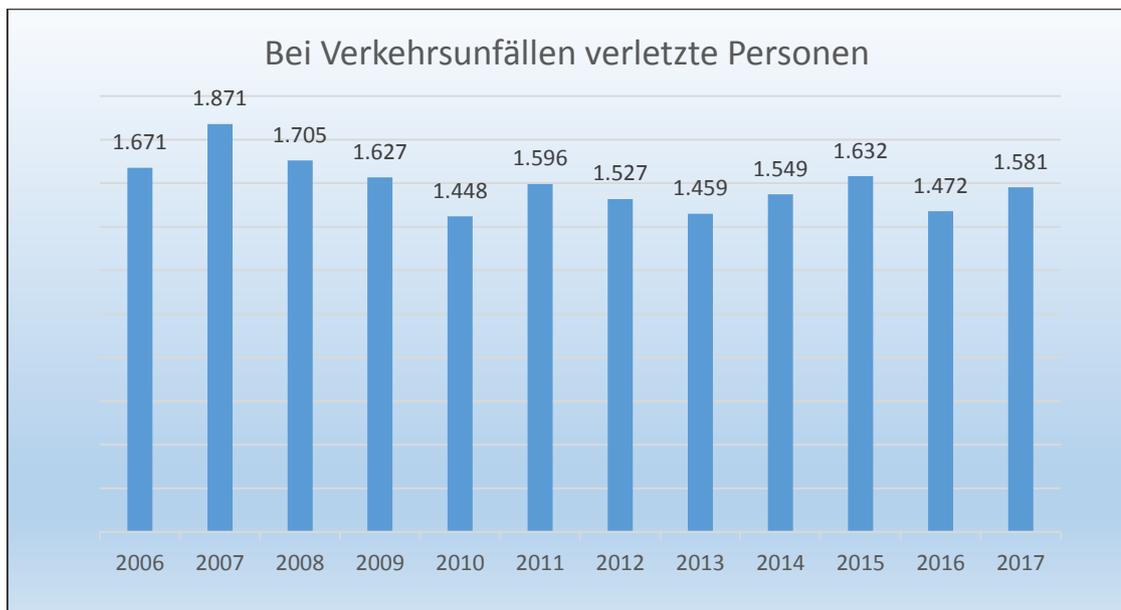
Bei den sechs Verkehrsunfällen werden, bezogen auf die Altersgruppen (Vorjahreszahlen in Klammern),

- kein Kind (0)
- kein Jugendlicher (0)
- kein „junger Erwachsener“ (0)
- vier Erwachsene (2)
- zwei Senioren (4)

getötet.

### 3.3.3 Bei Verkehrsunfällen verletzte Personen

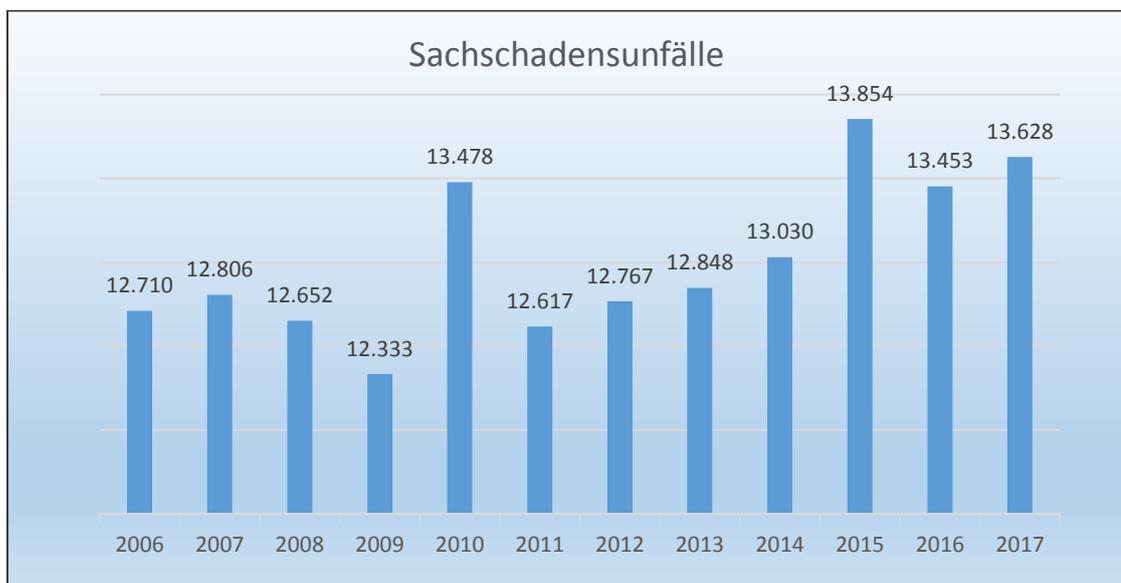
Insgesamt werden bei Verkehrsunfällen 1.581 Personen verletzt. Dies bedeutet einen Anstieg um 109 (+ 7,4%).



Anzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen 2006 bis 2017

### 3.3.4 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4 bis 6) steigt im Jahr 2017 um 175 auf 13.628 Verkehrsunfälle (+1,3%).



Anzahl der Sachschadensunfälle 2006 bis 2017

### 3.4 Verkehrsunfälle mit Unfallflucht

- Zunahme bei Verkehrsunfällen mit Unfallflucht

Im Jahr 2017 werden bei der Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis 3.050 Fälle von Verkehrsunfallflucht angezeigt. Das sind 110 (+3,7%) mehr als im Jahr 2016.

Das bedeutet, dass sich bei rund jedem fünften Unfall ein Beteiligter von der Unfallstelle entfernt, ohne eine Schadensregulierung eingeleitet zu haben.

In 103 Fällen entfernten sich die Unfallverursacher, obwohl Personen zu Schaden kamen. Das sind gegenüber dem Vorjahr 27 Unfallfluchten mehr (+35,5%).

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden und Unfallflucht steigt von 2.864 im Jahr 2016 auf 2.947 (+2,9%).

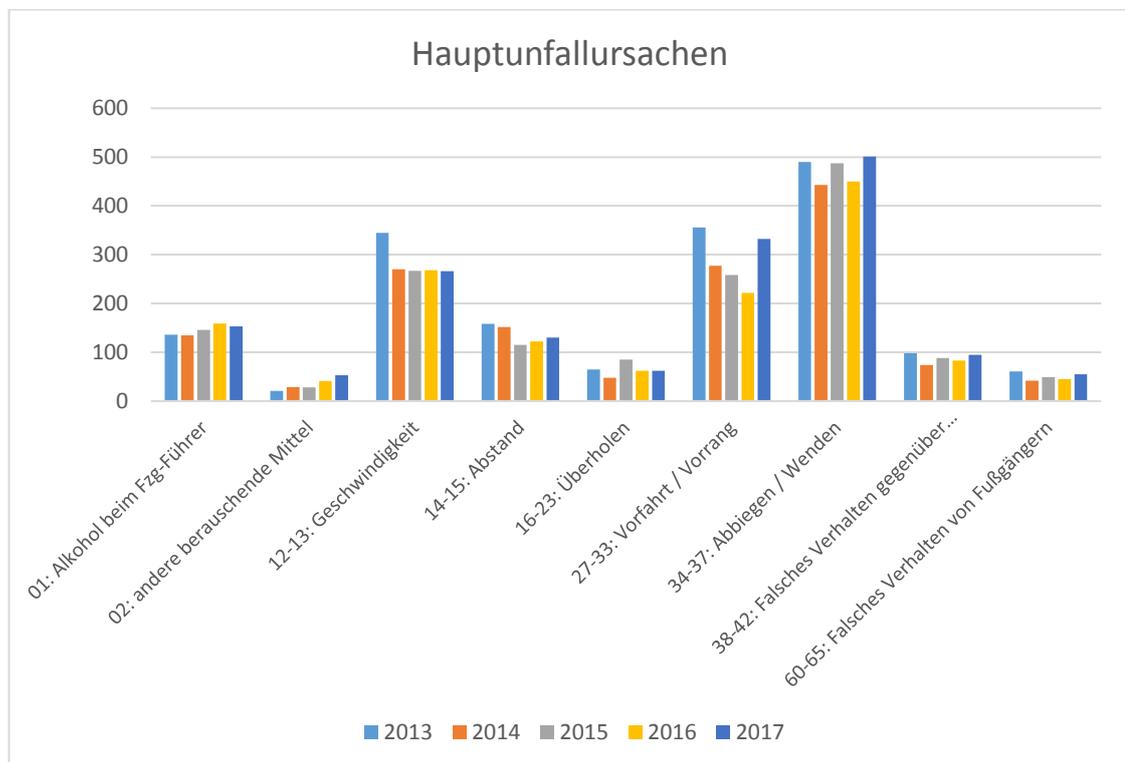
Von den 103 Verkehrsunfällen mit Unfallflucht und Personenschaden konnten bisher 78 aufgeklärt werden. Trotz der deutlich höheren Fallzahl sank damit die gute Aufklärungsquote nur geringfügig von 78,95% im Jahr 2016 auf 75,73%. Die Aufklärungsquote für Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Unfallflucht im Land NRW beträgt 64,37%.

Die Aufklärungsquote für alle Verkehrsunfallfluchten ist in der Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis leicht auf 44,92% gesunken (2016: 46,39%). Die Aufklärungsquote im Land NRW beträgt 44,01%.

### 3.5 Unfallursachen

Bei 1.472 Verkehrsunfällen spielte mindestens eine der Hauptunfallursachen (HUU) eine Rolle. Das sind 184 Fälle (+14,29%) mehr als 2016. Da bei einem Unfall auch mehrere Ursachen zusammenkommen können, wurde insgesamt 1.647 Mal eine Hauptunfallursache gezählt. (+195 Fälle = 13,43%).

Hauptunfallursachen	2016	2017	Veränderung	
Abbiegen/ Wenden	445	501	56	12,58%
Vorfahrt/ Vorrang	218	332	114	52,29%
Geschwindigkeit	265	266	1	0,38%
Alkohol beim Fzg-Führer	161	153	-8	-4,97%
Abstand	119	130	11	9,24%
falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	78	95	17	21,79%
Überholen	59	62	3	5,08%
falsches Verhalten von Fußgängern	56	55	-1	-1,79%
andere berauschende Mittel beim Fahrzeugführer	41	53	12	29,27%



## 4 Verkehrspolizeiliche Maßnahmen

### 4.1 Repressive Maßnahmen

Anzahl der verkehrspolizeilichen Maßnahmen (Verwarnungen mit Verwarnungsgeld, Ordnungswidrigkeitenanzeigen und Strafanzeigen) zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen im Jahr 2017:

Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit	56.891
Gurtpflicht/ Kinderrückhaltesysteme	3.602
Fehler beim Abbiegen oder Wenden	2.823
Telefonbenutzung	2.681
Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorranges	2.118
Fehler beim Überholen	637
berauschende Mittel (ohne Alkohol)	536
Alkohol beim Fahrzeugführer	332
falsches Verhalten von Radfahrern	136
falsches Verhalten von und ggü. Fußgängern	96
ungenügender Sicherheitsabstand	10
<b>Summe:</b>	<b>69.862</b>

Die Verfolgung von Geschwindigkeitsverstößen und Verstößen von Kradfahrern hat die KPB Märkischer Kreis eng mit ihren örtlichen und überörtlichen Partnern (Netzwerk Geschwindigkeit; Netzwerk Krad) abgestimmt.

Sonstige verkehrspolizeiliche Maßnahmen im Jahr 2017:

- spezifische Verstöße im gewerblichen Personen- und Güterverkehr 1.189
- sonstige Verkehrsverstöße 20.172

Im Jahr 2017 erfolgten insgesamt 91.223 polizeiliche Maßnahmen.

## 4.2 Präventive Verkehrssicherheitsarbeit

Durch die Verkehrssicherheitsberater und die Opferschützer der KPB Märkischer Kreis wurden zahlreiche Veranstaltungen und Maßnahmen durchgeführt, die insbesondere die besonders gefährdeten Zielgruppen (Kinder, „junge Erwachsene“ und Senioren) sowie Risikogruppen (Kradfahrer) in den Fokus gerückt haben. Dazu gehören insbesondere

- Verkehrserziehung in Kindergärten
- Einsatz der Puppenbühne
- Radfahrausbildung an Grundschulen und sonstigen Einrichtungen
- Radfahraufbaukurse an weiterführenden Schulen
- Fahrsicherheitstraining für Jugendliche und „junge Erwachsene“
- Crashkurs-Veranstaltungen für Jugendliche und „junge Erwachsene“
- Veranstaltungen für Senioren, insbesondere Projekt „Lotti und Kurt“
- Verkehrssicherheitstage
- Präventionsaktionen Krad

Auch im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit und des Opferschutzes arbeitet die KPB Märkischer Kreis eng mit ihren Partnern der Kommunen und des Kreises zusammen.

Interne und externe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die polizeiliche Arbeit in allen Bereichen.

## 4.3 Verkehrsunfallanalyse

Die örtliche Unfalluntersuchung und damit die Arbeit der Unfallkommission ist als gemeinsame Aufgabe von Polizei-, Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden eine feste Einrichtung im Märkischen Kreis.

Die Polizei, als ständiges Mitglied der Unfallkommission, führt arbeitstäglich eine ortsbezogene Auswertung aller Straßenverkehrsunfälle im Märkischen Kreis durch, mit deren Hilfe Unfallhäufungsstellen im Straßennetz frühzeitig erkannt und Zusammenhänge zwischen dem Unfallgeschehen und baulichen und/ oder verkehrlichen Gegebenheiten des Unfallortes, einschließlich seiner Umgebung, festgestellt werden können.

Das Ergebnis der örtlichen Unfalluntersuchung nutzt/ nutzen

- die Polizei für zielgerichtete Maßnahmen der Verkehrssicherheitsberatung und Verkehrsüberwachung
  - die Straßenverkehrsbehörden für zielgerichtete verkehrsregelnde und -lenkende Maßnahmen sowie für Maßnahmen der Verkehrsüberwachung
  - die Straßenbaubehörden für zielgerichtete straßenbauliche Maßnahmen
- Alle drei Behörden arbeiten eng zusammen. Sie sind an die gemeinsamen Beschlüsse der Unfallkommission gebunden und verpflichten sich zur zeitnahen Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.